

„Das gibt es nur auf der Paderbau“

Helmut Goldschmidt ist seit 16 Jahren für die Paderbau in Paderborn verantwortlich. Im Interview erklärt er, warum die Messe einzigartig ist, wieso das Thema Sicherheit im Fokus steht und was die Zukunft bringt.

Warum darf ich die Paderbau 2017 nicht verpassen?

Helmut Goldschmidt: „Weil die Messe aktuell ist, immer etwas Neues bringt und das Ereignis im Februar ist. 2017 haben wir mit dem Sonderthema Sicherheit zu Hause ein Feld dabei, welches Mieter und Hausbesitzer gleichermaßen bewegt. In Halle 1 gibt es dazu zahlreiche Sonderaktionen, mit Beratungsständen von Fachausstellern sowie der Kriminalpolizei. Wir haben aber auch das Thema Hund und Sicherheit mit dabei. Die Johanniter-Hundestaffel zeigt, was ein Hund leisten kann. Das ist schon eine Vielfalt, die es nicht überall gibt.“

Macht es die Paderbau aus, dass die Messe immer auch über den Tellerand hinauschauff?

Goldschmidt: „Ja. Wir arbeiten permanent an der Paderbau, schauen, was wir noch verändern und verbessern können, welche Themen jetzt aktuell sind, oder es in Zukunft werden. Wir sind sehr flexibel und haben uns zum Beispiel auch mit der Polizei, der Feuerwehr und mit Sicherheitsexperten getroffen, bevor wir die Veranstaltungen rund um die Sicherheit gestrickt haben. Die Paderbau ist deshalb so erfolgreich, weil es die Messe aus der Region für die Region ist. Hier stehen die meisten Geschäftsführer und Eigentümer selbst an den Ständen und beraten die Kunden. Es sind kaum Verkäufer da, sondern die Chefs persönlich. Das ist immer ein Highlight der Paderbau und zeigt ihren Wert für die Unternehmen. Ich kenne viele Messen, aber bei keiner ist es so ausgeprägt, wie auf der Paderbau. Die Teilnehmer sind von morgens bis abends da und beraten die Kunden. Das ist außergewöhnlich und schafft Vertrauen.“

Fällt es auch mal schwer, immer wie-



Ihr Paderbau-Team

der neue Themen zu setzen?

Goldschmidt: „Nein, Themen zu finden ist kein Problem, weil es immer wieder Neuerungen gibt. Die Schwierigkeit ist an sich, eine Messe am Laufen zu halten. Das geht nur, wenn immer wieder neue Ansätze da sind, Highlights eingebaut werden und sich die Messe immer weiter modernisiert. Wir denken schon im Januar darüber nach, was im kommenden Jahr gemacht werden kann. Daher suchen wir auch den engen Kontakt zu den Ausstellern und zu den Besuchern. Wir fragen Meinungen ab und sind dran. Die Informationen nehmen wir sehr ernst und versuchen sie umzusetzen.“

Ist es nicht ein Balanceakt, die Messe stets zu erneuern, aber trotzdem ihren Kern zu erhalten?

Goldschmidt: „Natürlich. Wir müssen genau abwägen, was zur Messe passt und was nicht. Wir schauen uns auch andere Messen an. Die Branche schläft nicht und hält viele interessante Dinge parat.“

Bauen, Energie, Garten, Wohnen und Immobilien sind die eigentlichen Oberthemen der Paderbau. Wo gibt es die größten Veränderungen?

Goldschmidt: „Das Thema Energie wird uns noch Jahre beschäftigen. Da gibt es immer wieder Neuerungen. Im Bereich Renovierungen genauso. Sehr

Frau Bergmeier Tillmann und Herr Helmut Goldschmidt sind seit über 10 Jahren ein eingeschworenes Team und erarbeiten alle Aktivitäten gemeinsam - denn dieses macht den Erfolg der Paderbau aus.

stark zugenommen hat auch das Feld 50plus. Dort erweitern wir jedes Jahr Stück für Stück. Dazu kommen neue Trends besonders im Bereich der Technik. Das Bauen ist ein lebendiges und großes Feld und jede Altersstruktur ist vertreten.“

Wie sehen Sie die Entwicklungen beim Smart Home?“

Goldschmidt: „Das wächst mir fast schon zu schnell. Es kommt etwas Neues auf den Markt und ist in zwei Monaten schon wieder veraltet. Da bin ich selbst oft der Getriebene und auf Fachleute angewiesen. Für die Paderbau ist das aber auch in Zukunft ein sehr wichtiges Thema.“

Was sind die Ziele für die künftigen Messen?

Goldschmidt: „Wir wollen den Weg weitergehen und die nächsten Schritte machen. Alle Themen müssen weitergedreht werden. Der Aspekt Sicherheit wird längerfristig dabei bleiben. Genauso wie Energie und 50plus. Das sind schon die Highlights, die uns in den nächsten Jahren prägen werden.“